

Soziale Arbeit und Kriminalprävention – Wie geht das zusammen?

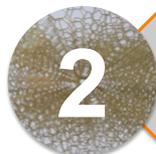
**Herbert Schubert,
Nina Planer, Lara Schartau,
Holger Spieckermann, Anna Nutz**

Beitrag zur Fachtagung
„Sicherheit älterer Menschen im Wohnquartier“
am 12.09.2016, TH Köln

Übersicht



**Soziale Arbeit und
Kriminalprävention – zwei Welten**



**Brückenbau mit dem Projekt
„Senioren sicherheitskoordination“**



**Transfer in die Profession und
Gemeinwesenarbeit**



1

SOZIALE ARBEIT UND KRIMINAL-PRÄVENTION – ZWEI WELTEN

Technology
Arts Sciences
TH Köln



Sozial • Raum • Management

3

Polizei als traditioneller Gegenspieler der Sozialen Arbeit

- ⊙ „große Berührungängste zwischen Sozialarbeitern und Polizei“ (Feststellung der Gewaltkommission der Bundesregierung 1989, zit. nach Stümper et al. 1990, S. 717).
- ⊙ **Abgrenzung der Sozialen Arbeit von der Polizei als reaktiv-repressives Organ des Staats = Verkörperung von Gewalt, Zwang, sozialer Kontrolle** (Lüders 2013, S. 677-679)



Lüders, C.: *Polizei und Soziale Arbeit*. In: Krefß/Mielenz Hrsg.) (2013), *Wörterbuch Soziale Arbeit*, S. 677-680.

Stümper, A. et al (1990): *Verhinderung und Bekämpfung von Gewalt aus der Sicht der Polizeipraxis*. In: Schwind et al. (Hrsg.) (1990), *Ursachen, Prävention und Kontrolle von Gewalt*, S. 607-753.

Technology
Arts Sciences
TH Köln



Sozial • Raum • Management

4

Konstruktion von Widersprüchen

- ⊙ Kritik an „**gesellschaftsspaltender Funktion**“ von Programmen, die **soziale Kontrolle in den Nachbarschaften** fördern.
- ⊙ Befürchtung: Vermischung der Kriminalprävention mit Ordnungspolitik und Polizeiarbeit / polizeilichen Herangehensweisen.
- ⊙ **Missverständnis** des Konzepts der **Kriminalprävention als Abwehr** krimineller Auffälligkeiten mittels Abschreckung und Kontrolle
- ⊙ **Soziale Arbeit als scheinbarer Kontrast**: soziale Integration mit Blick auf Adressatenbedürfnisse, Präventionsfokus auf Lebenswelten

„Wenn Soziale Arbeit in diese Diskurse und Politiken der inneren Sicherheit einbezogen wird, steht zu befürchten, dass ihre kontrollierenden Aspekte verstärkt werden und sie zur Legitimation sozialer Ausschließung beiträgt.“ (S. 106).

Stövesand, S.: *Mit Gemeinwesenarbeit Sicherheit und Ordnung schaffen?* In: Gillich (Hrsg.) (2007), *Nachbarschaften und Stadtteile im Umbruch*, S. 67-79

Stövesand S.: *Eigenaktivitäten auslösen – Sicherheit einlösen. Zum Verhältnis von Gemeinwesenarbeit und lokaler Kriminalprävention.* In: Knopp/Münch (Hrsg.) (2007), *Zurück zur Armutspolizey?* S. 99-116

Gemeinwesenarbeit und Kriminalprävention: Konkurrenten oder Zwillinge?

- ⊙ Befürchtung der Adaption von Routinen der Sozialen Arbeit durch die lokale Kriminalprävention
 - z.B. Lebenswelt- und Alltagsorientierung, Alltagsbewältigung, Vernetzung und Kooperation, Empowerment, Förderung von Selbstverantwortlichkeit und Erweiterung von Kompetenzen, etc. (S. 102).
- ⊙ Wahrnehmung der Kriminalpräventiven Räte, lokalen Sicherheitskonferenzen als Konkurrenz um dieselbe Zielgruppe:
 - z.B. Nachbarschaftshilfe, Runde Tische, Erhebungen zur Wohnsituation, Aktivierung der Bewohner/innen, Nachbarschaftsfeste etc.
- ⊙ Abgrenzungsbedürfnis wegen geringer Unterscheidbarkeit von Maßnahmen der Sozial- und Stadtteilarbeit von kriminalpräventiven Maßnahmen

Stövesand S.: *Eigenaktivitäten auslösen – Sicherheit einlösen. Zum Verhältnis von Gemeinwesenarbeit und lokaler Kriminalprävention.* In: Knopp/Münch (Hrsg.) (2007), *Zurück zur Armutspolizey?* S. 99-116

Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Polizei und Sozialer Arbeit

	Polizei	Soziale Arbeit
Auftrag	<ul style="list-style-type: none"> ⊙ Verfolgung von Straftaten ⊙ Abwehr von Gefahren ⊙ Kriminalprävention 	<ul style="list-style-type: none"> ⊙ Individuelle Handlungsfähigkeit sicherstellen i.S. einer Lebensbewältigung (Böhnisch) ⊙ Soziale Integration
	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Hilfe ❖ Opferschutz ❖ Prävention ❖ Soziale Kontrolle ❖ Bearbeitung sozialer Probleme 	
Selbstverständnis	<ul style="list-style-type: none"> ⊙ repressiv ⊙ Wahrung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung ⊙ Schutzfunktion 	<ul style="list-style-type: none"> ⊙ Subjekt- und strukturbezogene Gestaltungs-, Entwicklungs-, Erziehungs-, Bildungsaufgaben ⊙ Politisierung und Interessenvertretung
Arbeitsprinzipien	<ul style="list-style-type: none"> ⊙ Legalitätsprinzip 	<ul style="list-style-type: none"> ⊙ Daten- und Vertrauensschutz (kein Strafverfolgungszwang) ⊙ Parteilichkeit für die Klientel

Quelle: Möller, Kurt (2010): Soziale Arbeit und Polizei. In: Möller (Hrsg.) (2010): Dasselbe in grün? S. 17-20

Bedingungen für eine gelingende Kooperation

- ⊙ Abbau von Vorurteilen und Berührungsängsten
- ⊙ Kenntnisse und Akzeptanz:
 - der verschiedenen rechtlichen Grundlagen
 - der unterschiedlichen Aufgaben, Aufträge und Strukturen
- ⊙ Rollenklarheit, Einhaltung der beruflichen Rolle
- ⊙ Kommunikation miteinander statt übereinander
- ⊙ Überwindung der Täterfixierung; Öffnung zu Opferblicken
- ⊙ Vertrauen in die Professionalität der anderen Berufsgruppe

Fritsch, K.: ...Zur Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Polizei. In: Jugendhilfe, 54. Jg., H. 3 (2016), S. 187-193

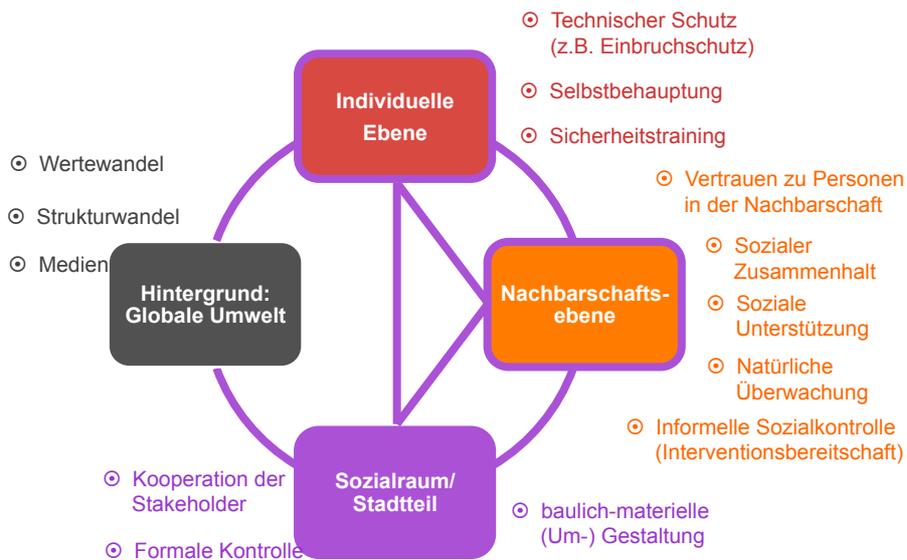
Grundverständnis der Kriminalprävention

Drei Strategien der vorbeugenden Beeinflussung von Straffälligkeit:

- ⊙ **Kriminalitätsverhütung durch Sozialpolitik** (z.B. Sozial-, Bildungs-, Beschäftigungspolitik, Sanierung benachteiligter Wohnquartiere, sozialer Wohnungsbau, soziale Infrastrukturmaßnahmen)
- ⊙ **Situationsbezogene Kriminalitätsprävention** (Erhöhung des Risikos, durch Kontrollen situativ entdeckt zu werden)
- ⊙ **Kriminalprävention im Gemeinwesen** (Mitwirkung lokaler Bewohner/innen bei der Bestimmung und Umsetzung von Aktivitäten; Stärkung der informellen sozialen Kontrolle durch Selbstorganisation im nachbarlichen und Gemeindekontext)

Quelle: Graham, J./Bennett, T.: Strategien der Kriminalprävention in Europa und Nordamerika. Bonn 1997

Ansätze der Kriminalprävention im Gemeinwesen



Sicherheit als Grundbedürfnis → Lebensqualität

Maslows Bedürfnispyramide
= „Sicherheit“ als Merkmal
der Lebensqualität

- ⊙ Abwesenheit von persönlicher Bedrohung
- ⊙ Unversehrtheit von Körper / Eigentum

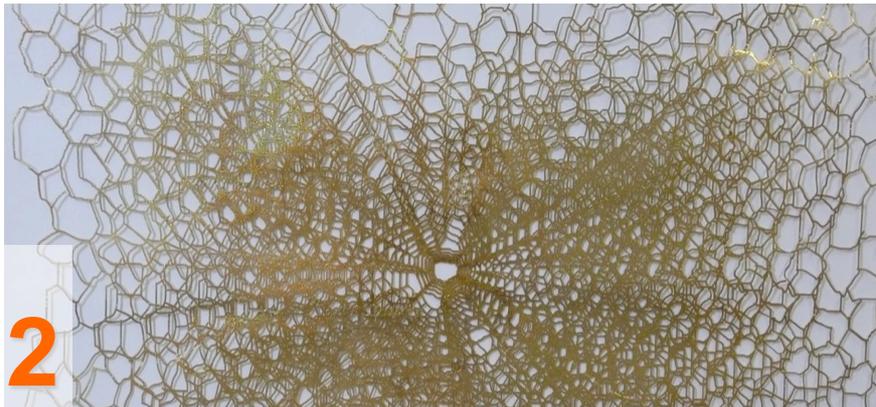


Technology
Arts Sciences
TH Köln



Sozial • Raum • Management

11



2

BRÜCKENBAU MIT DEM PROJEKT SENIORENSICHERHEITSKOORDINATION

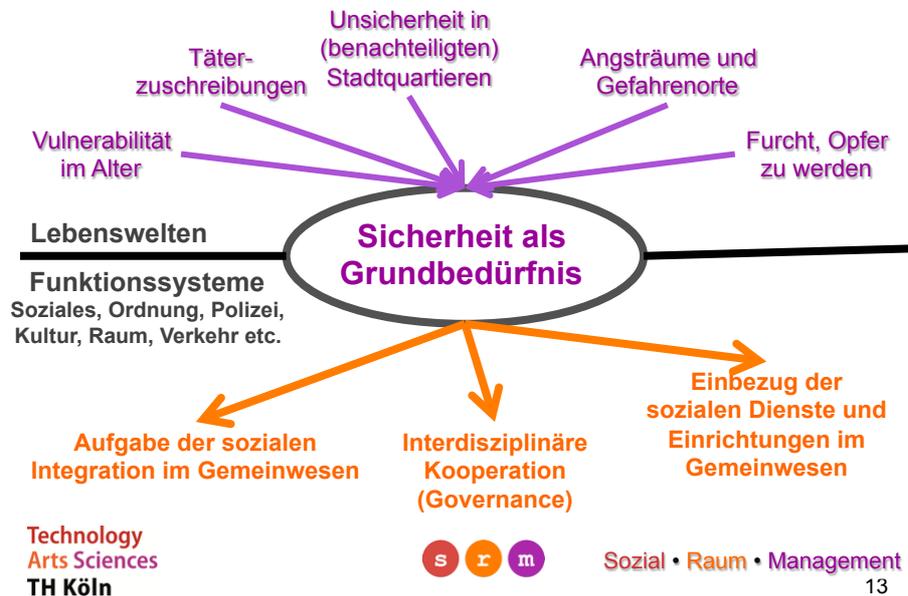
Technology
Arts Sciences
TH Köln



Sozial • Raum • Management

12

SENSIKO-Strukturmodell: (Kriminal-)Prävention im Gemeinwesen



Vulnerabilität im Alter vorbeugen

- ⊙ Längsschnittstudien vom Säuglings- über Erwachsenenalter bis ins hohen Senium: Entwicklung von Ressourcen und Defiziten in Ketten widriger und schützender Ereignisse
- ⊙ Wahrnehmung alterstypisch erhöhter Vulnerabilität (ab 75 Jahre)
- ⊙ Ziel von SENSIKO: Vorbeugung gegen Vulnerabilität im Alter → Stärkung protektiver Faktoren und Abwehrkräfte für eine widerstandsfähige Bewältigungsbiographie



Senioren sicherheitskoordination (SENSIKO): Das Praxismodell im Überblick

- ⊙ Fokus des Praxismodells: Entwicklung und Erprobung kriminalpräventiver Maßnahmen für ältere Menschen (2014-2016)
- ⊙ Anbindung an **Einrichtungen der Sozialen Arbeit im Wohnumfeld**; Durchführung: **Der Paritätische Köln**
- ⊙ Kölner Stadtteile: Bocklemünd, Deutz, Finkenbergring, Vogelsang
- ⊙ Einbindung und Beteiligung der Zielgruppe älterer Menschen
- ⊙ Realisierung von mehr als 40 Maßnahmen auf drei Schutzebenen: individuell, nachbarschaftlich, stadtteilbezogen
- ⊙ Wissenschaftliche Begleitung durch die **TH Köln**



Technology
Arts Sciences
TH Köln



Sozial • Raum • Management

15

Prozessmuster unter Beteiligung älterer Menschen



Technology
Arts Sciences
TH Köln



Sozial • Raum • Management

16

Kritikpunkt: Mangelnde Präsenz der Behörden Maßnahmenbeispiele aus Finkenberg

Regelmäßige Polizeisprechstunde

- ⊙ neue Kommunikationskanäle
- ⊙ unkomplizierte Beteiligung



„Finkenberger Dialog“ – eine Gesprächs-Diskussions-Reihe

- ⊙ Bürgerdialog „Sicherheit in Porz“
- ⊙ Unterschriftensammlung gegen Lärm

Kritikpunkt: Herumhängende Jugendliche Maßnahmenbeispiele aus Finkenberg

Besuch einer Jugendwerkstatt – Alt trifft Jung

- ⊙ berufsvorbereitende Maßnahmen
Förderung und Qualifizierung von
benachteiligten Jugendlichen und
jungen Erwachsenen



Organisation spielerischer Begegnungen

- ⊙ Kegelturnier
- ⊙ Schachturnier



Kritikpunkt: Meidung bestimmter Orte Maßnahmenbeispiel aus Finkenberg

Geo-Coaching in gemiedenen öffentlichen Räumen

- ⊙ Aufmerksamkeit: Raum lesen
- ⊙ Aktive Raumwahrnehmung
- ⊙ Orientierung nach Kompass



Technology
Arts Sciences
TH Köln

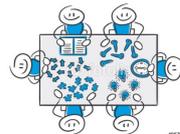


Sozial • Raum • Management

19

Stärkung des subjektiven Sicherheitsgefühls

- ① Infomieren, Sensibilisieren
- ② Stärkung des Selbstbewusstseins
- ③ Verhaltenstraining für Angstorte
- ④ Begegnungsmöglichkeiten im Quartier
- ⑤ Unterstützende Angebote vor Ort



Technology
Arts Sciences
TH Köln



Sozial • Raum • Management

20

Vernetzung von Akteuren diverser Felder

Kooperationspartner

Seniorenvertretung, Amt für Statistik: Bedarfsanalyse
 Trainer/in: Selbstbehauptungstraining
 Soziokultur: Sicherheitstheater
 Lokale Bank: Geld abheben
 Polizei: Sprechstunden, Sicherheitsaudit, Informationsveranstaltungen
 Nahverkehrsunternehmen: Mobilitätstraining
 Ehrenamtliche: Lokale Sicherheitsberatung
 Wohnungsunternehmen: Nachbarschaftsfest, Nachbarschaftshilfe
 Jugendhilfe: Alt trifft Jung
 Abfallwirtschaft: „Stadtteil X“ putz(t) munter
 Stadtplanung: Mitwirkung an der Öffentlichkeitsbeteiligung nach Baugesetzbuch

Sicherheits-relevante Akteure

Sicherheitskoordination

Koordinationsstelle: Soziale Infrastruktureinrichtung im Sozialraum/Stadtteil
 Verantwortung: Sozialraumveranstaltungen, Stadtteilbegehung, Sicherheitstreff, Sicherheitstag
 Koordination: Fachkräfte der Sozialen Arbeit

Soziale Arbeit (Vermittler)

Ältere Menschen im Quartier

Technology
 Arts Sciences
 TH Köln



Sozial • Raum • Management

21

3

TRANSFER IN DIE PROFESSION UND GEMEINWESENARBEIT



Technology
 Arts Sciences
 TH Köln



Sozial • Raum • Management

22

Ergebnis des Praxismodells SENSIKO

Praxis-Handbuch für die Soziale Arbeit und lokale Akteure

© inhaltliche Einführung,
Maßnahmenkatalog,
praktische Tipps

© erarbeitet durch TH Köln

© unterstützt vom Max-Planck-Institut für
internationales Strafrecht und vom
Paritätischen Köln

Sicherheitsbereiche im Praxishandbuch Sortierung des Maßnahmenkatalogs

- | | | | |
|---|---|----|---|
| 1 | Schutz vor Eigentums- und Vermögensdelikten | 7 | Aufklärung über die Zuständigkeiten von Sicherheitsakteuren |
| 2 | Sicherheit im Privatraum | 8 | Mobilitätskompetenz |
| 3 | Sicherheit im öffentlichen Raum | 9 | Schutz vor Misshandlung und Vernachlässigung in der häuslichen Pflege |
| 4 | Stärkung der Selbstsicherheit | 10 | Stärkung des nachbarschaftlichen Zusammenhalts |
| 5 | Lösung bzw. Vermeidung von Konflikten | 11 | Beseitigung von Formen der Unordnung |
| 6 | Opferschutz | | |

Stärkung des individuellen Sicherheitsgefühls → Maßnahmenbeispiele

Selbstbehauptungs- training	Informations- veranstaltungen zu Sicherheitsthemen	Sicherheitsberatung
Sicherheitstheater	Sicher Geld abheben bei der Bank	Geocaching
Polizeisprechstunde	Sicherheitstafel	Mobilitätstraining im öffentlichen Nahverkehr

Stärkung des nachbarlichen Zusammenhalts → Maßnahmenbeispiele

Regelmäßiger Sicherheitstreff	Nachbarschaftsfest	Intergeneratives Nachbarschaftscafé
Generationen- übergreifende Nachbarschaftshilfe	Institutionelle und intergenerative Kooperationen im Sozialraum	Alt trifft Jung

